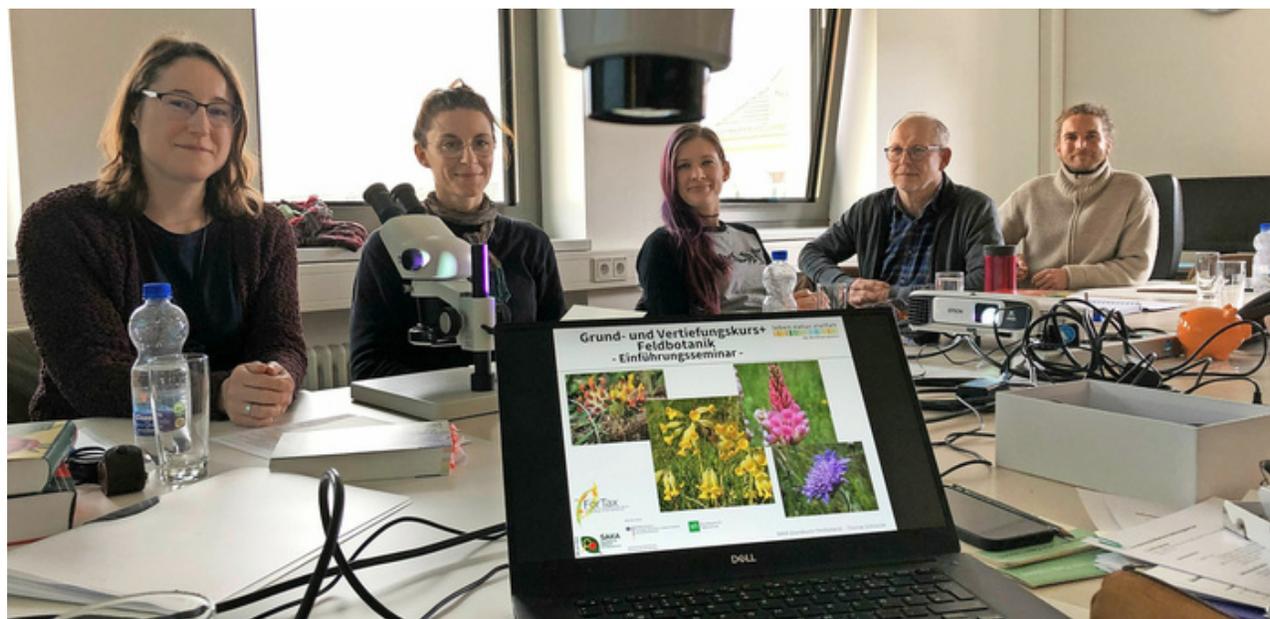


## Ein Fenster öffnen für Schönheit der Natur

Schülerinnen und Schüler können schon länger auf dem Mint-Campus Alte Schmelz in Forschung und Technik eintauchen. Jetzt wird das Angebot ausgeweitet, auch für ältere Semester. Es geht um die Artenvielfalt.



Im Schülerforschungs- und -technikzentrum auf der Alten Schmelz in St. Ingbert sind neuerdings auch Kurse zur Artenvielfalt im Programm, bei denen jeder Interessierte mitmachen kann. Der aktuelle Kurs beschäftigt sich mit Feldbotanik. FOTO: MICHAEL BEER

VON MICHAEL BEER

**ST. INGBERT** | Im ersten Stock des Schülerforschungs- und -technikzentrums auf der Alten Schmelz, kurz SFTZ, sitzen zehn meist junge Menschen. An diesem Freitagnachmittag wollen sie sich erst einmal besser kennenlernen. Vor ihnen liegt ein Wochenende Feldbotanik. Sie gehen dafür in den ehemaligen englischen Garten direkt vor der Haustür, schauen sich an, was in diesem warmen Februar schon alles seinen Kopf aus der Erde streckt. Holen sich das ein oder andere Pflänzlein mit, um es in den Laboren zu untersuchen. Grundlagenforschung, die sie an diesem Standort mit modernem Gerät sehr gut machen können. Nach dem

Wochenende wird es weitere 14 Exkursionstage geben. Der Kursus liegt an diesem Nachmittag zwar noch fast komplett vor ihnen, aber die Teilnehmer äußern sich schon zu diesem Zeitpunkt sehr positiv über das Angebot. Die Studentinnen und Studenten am Tisch vertiefen ihr Wissen, eine Frau von einem Umweltplanungsbüro will berufsbegleitend in die Materie einsteigen, ein älterer Herr gibt sich als Nabu-Ortsgruppen-Chef zu erkennen und sagt: „Das ist bereits mein zweiter Kurs. Der letzte war so fantastisch.“ Er kommt aus dem Vogelschutz und erläutert, dass Kiebitz und Braunkehlchen aus dem Saarland verschwunden seien, könne nur wissen und als Verlust begreifen, wer sich mit der Materie beschäftigt habe. Deshalb sei das Wissen um den Artenreichtum auf der Welt und in der eigenen Region so wichtig, das in Kursen wie hier im SFTZ vermittelt werde.

In seinem Biologie-Labor verfügt das Forschungszentrum des Mint-Campus-Vereins über eine gute Ausstattung zur Untersuchung von Proben aus Fauna und Flora. Schon länger bietet es Schülerpraktika an, die Schulen aus dem ganzen Land rege buchen. Der Kursus zur Feldbotanik geht nun einen Schritt weiter. Das SFTZ kooperiert dafür mit der Saarländischen Akademie für Artenschutz (Saka) und dem Verein Delattinia, der naturforschenden Gesellschaft des Saarlandes. Rolf Hempelmann, Leiter des SFTZ: „Die Kooperationspartner bringen ihre jeweilige Fachkompetenz ein und wollen gemeinsam die Kenntnis über Organismen fördern.“

Die Bedrohung der Artenvielfalt mit all ihren Auswirkungen auch auf den Menschen ist wie der Klimawandel ein zentrales Thema unserer Zeit. Der 2014 gegründete Verein Mint-Campus Alte Schmelz will bei Jugendlichen das Interesse für die sogenannten Mint-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) wecken. Im Juli 2021 eröffnete zu diesem Zweck das Schülerforschungs- und -technikzentrum im ehemaligen Laborgebäude auf der Schmelz. Es beschäftigt sich mit einer Vielzahl von Themen wie nachhaltiger Chemie, ökologischer Biologie und Genetik, aber auch Elektrochemie, Mechatronik und Themen wie grünem Stahl/Dekarbonisierung. Nun nimmt es quasi mit der neuen Kooperation die Vermittlung von Artenkenntnis, ihre Wertschätzung und die Weitergabe von Wissen über sie zwischen Spezialisten und interessierten Menschen mit in sein Portfolio auf.

Während sich die Feldbotaniker kennenlernen, unterschreiben Thomas Schneider, Leiter der Akademie für Artenkenntnis, die Delattinia-Vorsitzende Christine Harbusch, Rolf Hempelmann und Myriam Backes (beide vom Verein Mint-Campus) die Kooperation. Die 2020 gegründete Akademie habe zu Beginn Schulungen am Heim-Standort in Landsweiler-Reden abgehalten, erklärt Thomas Schneider. Allerdings stellte sich nach einiger Zeit heraus, dass die Kursräume nicht den aktuellen Brandschutzbedingungen genügten. Also streckte man verstärkt die Fühler aus, wo die Lehr-Angebote noch laufen könnten. Mittlerweile ist ein Netz an Betätigungsorten entstanden, das von Merzig und Weiskirchen über Saarbrücken und Neunkirchen bis nach Wittersheim ans Haus Lochfeld führt. Die Themen sind dabei weit gefächert, reichen von Libellen über Fledermäuse und Tagfaltern bis zu Moosen, Flechten und Höhlenfauna.

Die Alte Schmelz in St. Ingbert ist nun ein weiterer Ort, an dem das Wissen um die Artenvielfalt gestärkt wird. Ein erster Kursus zur Bestimmung von Flechten hat bereits Anfang Februar Interessierte im SFTZ zusammengebracht. Dozent war Volker John von der Delattinia. Für das SFTZ war Myriam Backes mit an Bord.

Jetzt geht es also um die Feldbotanik. Die Kursteilnehmer, die auch aus Nordrhein-Westfalen und Rheinhessen den Weg nach St. Ingbert gefunden haben, sind voller Vorfreude. Ihr Wunsch, aus dem jeweils eigenen Antrieb heraus ein tieferes Verständnis von Artenvielfalt zu bekommen und damit auch zu deren Erhalt beizutragen, begeistert auch die Delattinia-Vorsitzende Harbusch. „Das hätte ich besser nicht sagen können“, sieht sie in den Worten der Gruppe die Gründe für die Kooperation mit dem SFTZ St. Ingbert bestens zusammengefasst.

## INFO

### **Drei Partner für Artenvielfalt**

**Das** Schülerforschungs- und -technikzentrum auf der Alten Schmelz in St. Ingbert kooperiert mit zwei Partnern zur Vermittlung von Grundlagen der Artenvielfalt. Die Delattinia – Naturforschende Gesellschaft des Saarlandes – ist eine Vereinigung von ehrenamtlich tätigen Naturforschern, die sich mit der Erfassung der Flora und Fauna des

Saarlandes und seiner Grenzregionen beschäftigt, wie in ihrem Internetauftritt nachzulesen steht. Der Verein besitzt entomologische und botanische Belegsammlungen, die in die landeseigenen naturhistorischen Sammlungen am Zentrum für Biodokumentation des Saarlandes in Landsweiler-Reden integriert sind. Einer wissenschaftlichen Aufarbeitung des Sammlungsmaterials und dessen Ergänzung durch Erwerb weiterer regionaler Sammlungen ist der Verein satzungsgemäß verpflichtet.

Der Aufbau einer Saarländischen Akademie für Artenkenntnis (Saka) ist ein noch recht junges Projekt, es wurde 2020 von mehreren Partnern (auch Delattinia) auf den Weg gebracht. Die Akademie bietet Grund- und Aufbaukurse zu beliebten Artengruppen wie höheren Pflanzen, Vögeln und Tagfaltern, aber auch zu eher speziellen Gruppen wie Moosen, Flechten oder Schnecken an. Über 20 Artengruppen und Themen sollen in Zukunft angeboten und gelehrt werden. Zielgruppen sind neben interessierten Erwachsenen auch Studenten und Studentinnen sowie Schüler und Schülerinnen der Oberstufe und Lehrkräfte. Und dies jetzt auch in St. Ingbert.



Thomas Schneider (links), Leiter Saka, Myriam Backes, Mint-Campus, Christine Harbusch, Vorsitzende der Delattinia, und Rolf Hempelmann, Mint-Campus, unterzeichnen die Kooperation für das Artenvielfalt-Projekt. Foto: Michael Beer